

11. 1. 56
1956 Bekommt die Wehr den Trockenturm

158 Männer stehen für die Sicherung des Eigentums jederzeit bereit

Gaimersheim. Zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr waren außer zahlreichen Mitgliedern auch der Kreisbrandmeister Heckl-Gerolfing sowie Bürgermeister Schiebel erschienen. Kommandant Anton Bauer bedachte in seinem Jahresrückblick den Eifer und die Pflichttreue der aktiven Mitglieder mit einem besonderen Lob: etwa 90 Prozent der Feuerwehrmänner seien regelmäßig bei den angesetzten Übungen erschienen. Die gute und rasche Arbeit der Kameraden sei auch bei der Inspektion durch Kreisbrandinspektor Hartl anerkannt worden. Der Lehrgang der fahrbaren Feuerweherschule sei gut besucht gewesen.

Kreisbrandmeister Heckl stellte mit Freude fest, daß die älteren Mitglieder so zahlreich erschienen waren; das sei ein gutes Beispiel für die aktive Feuerwehr. Ordnung, Disziplin und Kameradschaft seien die Voraussetzung für ein ersprießliches Wirken der Wehr.

Bürgermeister Schiebel dankte der Vorstandschaft, besonders dem Kommandanten, für die eifrige Arbeit und sprach für die Schlagkraft der Wehr seine volle Anerkennung aus. Kommandant Bauer gab dann die derzeitige Stärke der hiesigen Wehr bekannt: 53 aktive, 72 passive, 30 fördernde Mitglieder, dazu drei Ehrenmitglieder, zusammen also die stattliche Zahl von 158 Männern.

Bürgermeister Schiebel gab dann noch bekannt, daß der Schlauchtrockenturm durch den Marktgemeinderat bereits genehmigt sei; der Plan werde ausgearbeitet durch den Architekten Geith-Ingolstadt. Zum Schluß sprach er dem Landrat und dem Kreisrat im Namen der Gemeinde und der Wehr aufrichtigen Dank dafür aus, daß für das Feuerwehrauto für Überlandhilfe

ein angemessener Zuschuß bewilligt worden sei.

16. 12. 57
Gaimersheim (st). Die Freiwillige Feuerwehr Gaimersheim hatte am Sonntag im Ledl-saal die Jahreshauptversammlung. Vorstand Bauer begrüßte Kreisbrandinspektor Sebastian Hartl-Oberstimm und gedachte der verstorbenen Mitglieder. Mit Ausnahme eines Waldbrandes in der Gabel sei im Bereich der hiesigen Feuerwehr kein größerer Brand ausgebrochen. Die Abschlußübungen im Herbst seien gut verlaufen. Bauer dankte den Mitgliedern für die pflichtbewußte und treue Zusammenarbeit. Bezirksinspektor Hartl schlug vor, bei der Neuwahl nicht wie bisher Vorstand und Kommandant in einer Person zu vereinigen, sondern die Aufgaben zu verteilen. Bürgermeister Schiebel betonte, daß der Kommandant innerhalb der Gemeinde eine große Verantwortung zum Schutze des Eigentums habe. Bei der Neuwahl wurde der bisherige Kommandant Anton Bauer wiedergewählt, stellvertretender Kommandant wurde Michael Westner, Schlossermeister. Ferner wurden aufgestellt: Josef Braun als Vorstand, Ludwig Hammel in Wiederwahl als Kassier und Schriftführer, Josef Graf und Johann Danner als Beisitzer. Bürgermeister Schiebel wies auf den bevorstehenden Bau der Wasserleitung hin, wodurch die Löscharbeiten gesichert und erleichtert würden. — Zur Vorbereitung des 80jährigen Gründungsfestes wurde ein Ausschuß von sieben Mitgliedern gebildet, wozu noch drei Gemeinderäte beigezogen werden. Auf Vorschlag von Bürgermeister Schiebel und des Kommandanten Bauer sollen wieder regelmäßige Übungen abgehalten und nach und nach die notwendigen Uniformen angeschafft werden. In der Aussprache wurde als wichtigstes organisatorisches Ziel bezeichnet, gerade die Söhne der Landwirte und Geschäftsleute im Interesse des Schutzes ihres Eigentums für die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr zu gewinnen.

Gaimersheim (st). Die Freiw. Feuerwehr Gaimersheim hielt am Sonntag, 28. Dezember im Gasthaus Ledl die Jahreshauptversammlung ab. Vorstand Braun begrüßte die zahlreichen Mitglieder sowie die Ehrenkommandanten Bürgermeister Schiebel und Anton Knapp. Schriftführer und Kassier Hammel

Glück ist oft nach drei Jahren, was heute noch als Unglück erscheint,
sagt Kung Futse.

1956
legte die Kassenabrechnung vor und berichtete besonders über das 80jährige Gründungsfest im Sommer dieses Jahres. Hierauf folgte der Tätigkeitsbericht des Kommandanten Bauer, der darauf hinwies, daß kein Brandeinsatz im Ort notwendig war, nur zwei Einsätze nach auswärts. Die vorgeschriebenen Übungen im Frühjahr und Herbst würden durch Plakatanschlag von Fall zu Fall bekanntgegeben werden. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, durch öffentlichen Anschlag die früheren Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zu ersuchen, sich zu melden, da die alten Unterlagen durch die Kriegsereignisse verlorengegangen sind. Bürgermeister Schiebel dankte in seinem Schlußwort allen Männern, die sich nach dem Kriege sofort wieder für den Feuerwehrdienst zur Verfügung stellten. Sein Hauptanliegen seit der Regulierung des Retzbaches im Jahre 1950 sei immer die Schaffung ausreichender Feuerlöschstellen gewesen. Diese Frage werde durch die kommende öffentliche Wasserversorgung gelöst.

25. 1. 57
Gaimersheim. Am Sonntag fand im Gasthaus „Mohrbräu“ die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Kommandant Bauer begrüßte Kreisbrandmeister Schlamp-Pettenhofen und Bürgermeister Schiebel. Kreisbrandmeister Schlamp schlug vor, das Amt des Vorstandes von dem des Kommandanten zu trennen, damit dieser nicht mit Verwaltungsaufgaben belastet sei. Der Kommandant sei verantwortlich für die Schlagkraft der Wehr. Der Redner erörterte dann organisatorische Fragen und wies auf die Wichtigkeit der Feuer- verhütung hin. Kommandant Bauer gab einen kurzen Bericht über die Tätigkeit und die Anschaffungen im vergangenen Jahr. Die Gaimersheimer Wehr verfüge zur Zeit über vier Löschgruppen mit je neun Mann, als Ersatz seien ältere Mitglieder eingeteilt. Der Redner sprach den Wunsch aus, daß noch mehr junge Leute sich der Wehr anschließen sollten. Aus der Versammlung heraus wurde angeregt, bei der Gemeindeverwaltung eine Erhöhung der Feuerschutz- abgabe von drei auf mindestens fünf DM im Jahr zu beantragen. Da die Anlage einer Schlauchtrockenanlage notwendig ist, soll ein entsprechender Vorschlag bei der Markt- gemeinde eingereicht werden. Bürgermeister Schiebel sprach der Wehr, besonders dem Kommandanten und dem Zeugwart, seinen Dank für ihre vorbildliche Dienstleistung aus.